

Pressemitteilung

München, 9. März 2007



Landesstelle
Trivastraße 13
80637 München
Tel. 089/159896-34
Fax 089/159896-33
Mobil 0179/5982577
presse@jbn.de

Radikale Wende in der Klimaschutzpolitik gefordert

„Klimaschutzprojekte“ wie Flughäfen sollen nach Meinung der JBN gestrichen werden.

Damit könnten mehr als 1500 baufällige Jugendhäuser energetisch saniert werden

Die Jugendorganisation Bund Naturschutz (JBN) fordert eine radikale Wende in der bayerischen Klimaschutzpolitik. Ministerpräsident Edmund Stoiber müsse alle „Klimaschutzprojekte“ wie die dritte Startbahn des Münchner Flughafens, den Transrapid und die Kanalisierung der Donau einer „Klimaverträglichkeitsüberprüfung“ unterziehen.

„Diese prestigeträchtigen Großprojekte sind Öl ins Feuer der Klimaerwärmung.“, so Geschäftsführer Bernd Orendt. Die jungen Umweltschützer schlagen vor, das freiwerdende Geld stattdessen in die energiesparende Wärmedämmung der mehr als 1500 sanierungsbedürftigen Jugendhäuser der Jugendverbände in ganz Bayern zu investieren. Allein in den knapp fünfhundert überregionalen Einrichtungen könnten damit mehr als 16.000 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden, wie eine vor kurzem veröffentlichte Bestandserfassung des Bayerischen Jugendrings (BJR) ergab.

Großer Andrang bei Bayerns größtem Jugendumweltverband

Bayerns größter Jugendumweltverband erlebt derzeit auf Grund der Klimadebatte einen großen Andrang von Jugendlichen, die an einer ehrenamtlichen Mitarbeit interessiert sind. In Erlangen beispielsweise demonstrierten letztes Wochenende mehr als fünfhundert Jugendliche und junge Familien gegen eine Umgehungsstraße durch den Nürnberger Reichswald. Die Erlanger Nachrichten titelten: „BN-Jugend-Protest wird Macht-Demonstration“.